

„PatientenSiegel Schmerztherapie“ als Zeichen des Erfolgs



Bei der Verleihung des Zertifikats: (v.l.) Dr. Winfried Korintenberg, Dr. Hilmar Hüneburg, Prof. Dr. Heinz Laubenthal und Sr. Elisabeth Geyermann

■ Chronische Schmerzen sind eine hohe Belastung für Patienten und Angehörige, ebenso haben bei einer Operation viele mehr Angst vor den Schmerzen als vor dem Eingriff selbst. Im Gemeinschaftskrankenhaus sorgt das Schmerzmanagementkonzept, das Dr. Hilmar Hüneburg, Chefarzt der Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, etabliert hat, für eine optimale Versorgung der Patienten.

Dies wurde bereits vor vier Jahren und erneut im vorigen Jahr durch das TÜV-Zertifikat „Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie“ und nun zusätzlich durch das „PatientenSiegel Schmerztherapie“ bestätigt. Das Haus ist damit bundesweit die einzige Klinik, die beide Auszeichnungen erhalten hat. Der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS), Prof. Dr. Heinz Laubenthal, lobte bei der Zer-

tifikatvergabe das „Bekenntnis zur Schmerztherapie, das vom Personal einen besonders hohen Einsatz verlangt“.

Das neue Zertifikat ist ein weiterer Schritt zur Qualitätssicherung im Bereich des Schmerzmanagement, da es auch die Bewertungen von Patientenverbänden einschließt. Dr. Hüneburg: „Dass wir von den Betroffenen selbst in unserer Arbeit bestätigt werden, macht uns stolz und spornt uns weiter an, auch in Zukunft den beschrifteten Weg weiterzugehen.“

Das Konzept von Dr. Hüneburg heißt „multimodale Schmerztherapie“ und kombiniert, jeweils individuell abgestimmt, verschiedene Behandlungsverfahren, so dass die Einzeldosis reduziert und Nebenwirkungen minimiert werden. ■

**Die Schmerzambulanz ist unter
Tel. 0228 - 506-2265 zu erreichen.**

Patientenfreundlich: Aufrufsysteme im Haus St. Petrus

■ Ob ein Patient mit einer Behandlung im Krankenhaus zufrieden ist, bemisst sich nicht allein an der Qualität der medizinischen Versorgung. Einen hohen Stellenwert nimmt die Organisation der Abläufe ein. Das Reizwort heißt Wartezeiten. Um den Patienten die Reihenfolge transparent zu machen, setzt das Gemeinschaftskrankenhaus jetzt auf den Einsatz eines Aufrufsystems.



Als erstes wurde die Patientenaufnahme im Haus St. Petrus damit ausgestattet, denn sie wird morgens während der Entlassungs- und Aufnahmezeit stark frequentiert. Der Patient zieht jetzt an einem Automaten in der Halle ein Ticket mit einer Nummer und kann dann auf dem Monitor erkennen, wie viele Patienten noch vor ihm an der Reihe sind und selbst entscheiden, ob er in der Wartezone auf den Signalton warten oder einen kleinen Spaziergang im Krankenhauspark machen möchte.

Als nächstes wird die viel besuchte Ambulanz des Zentrums für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin mit dem Aufrufsystem ausgestattet. ■

Impressum

Herausgeber: Gemeinschaftskrankenhaus Bonn St. Elisabeth | St. Petrus | St. Johannes gGmbH
Bonner Talweg 4-6, 53113 Bonn, www.gk-bonn.de

Redaktion: Christoph Bremekamp, v.i.S.d.P., Dr. Brigitte Linden

Konzept, Realisation: kms: kommunikation mit system., www.kms-bonn.de

Gestaltung: G&P, Grafik und Produktion, www.gundp-bonn.de

Druck: JF. Carthaus GmbH & Co. KG, www.carthaus.de

Fotos: Dr. Brigitte Linden, Martin Magunia, Michael Pröck, Dr. Dieter Seitz, Brian Jackson/Fotolia.com

Auflage: 3.000

